

security information

THIS IS AN ENCLOSURE TO  
DO NOT DETACH

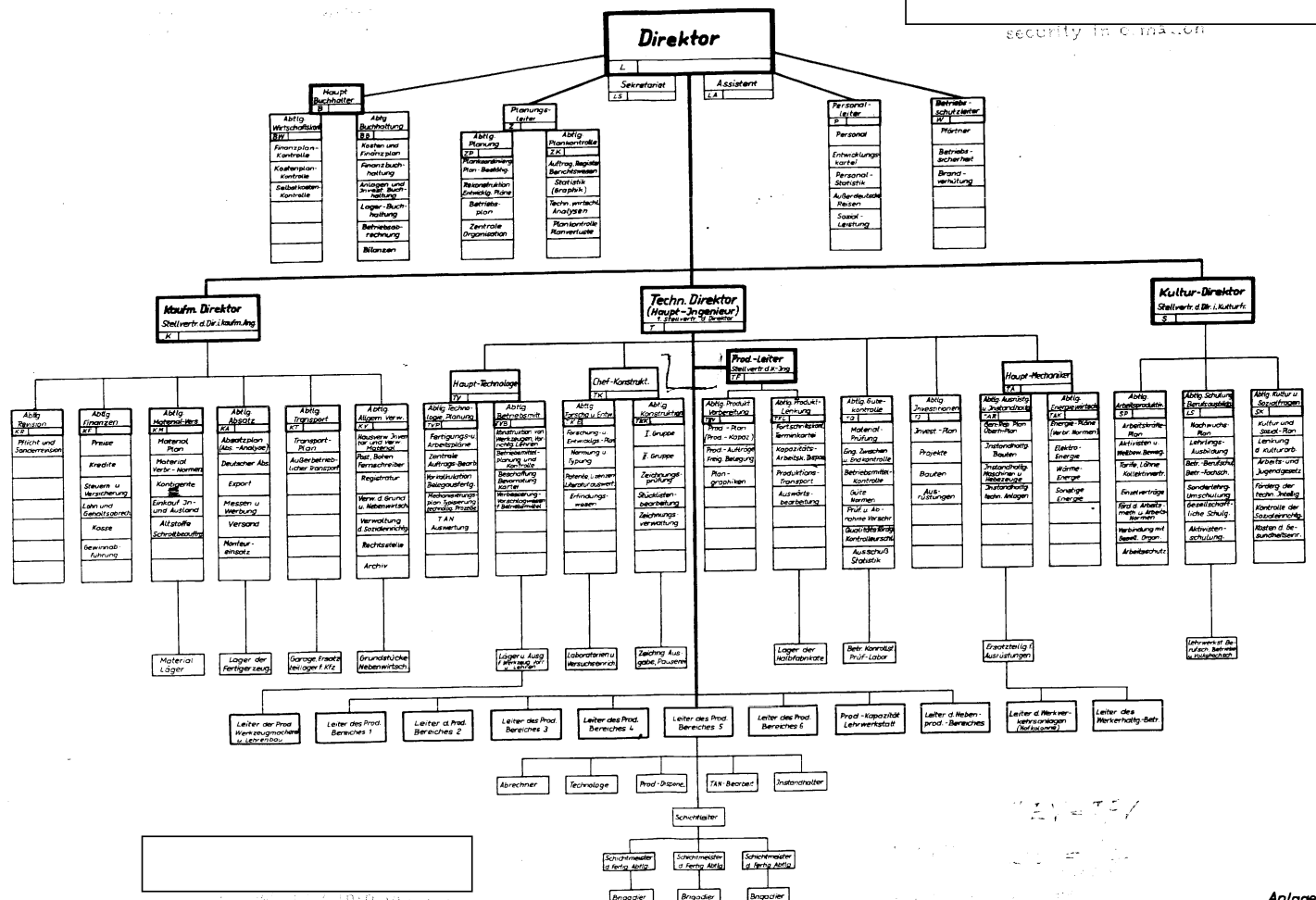
Attached in the annexes are photostat copies of documents from the VVB Loma in Wildau (N 53/V 02). Annex 1 is a copy of charts showing the organization for a large-scale enterprise (Grossbetrieb), an association of nationalized enterprises (VVB), a medium-sized enterprise and a small enterprise. Annex 2 is a copy of a plan, dated 8 May 1945, indicating the utilization of the available floor space of the former Locomotive Factory of the Berlin Machine Works, Inc., formerly Schwartzkopff, in Wildau. Annex 3 is a copy of a letter written on 10 August 1945 by Herr Roehle, mayor of Wildau, to the Landrat of Kreis Teltow in Mahlow (N 53/2 83) regarding the conversion of the industrial enterprises in Wildau to peacetime production. \*

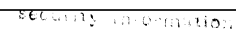
\* Comment. The former Locomotive Plant of the Berlin Machine Works in Wildau no longer belongs to the association of nationalized locomotive factories (LOWA) but has become an enterprise of the VVB-ABUS and now mainly manufactures equipment for rolling mills and mining machinery.

25X1

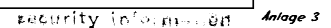


# Rahmen-Struktur-Plan eines Großbetriebes





Approved For Release 2003/08/13 : CIA-RDP83-00415R012200100011-2

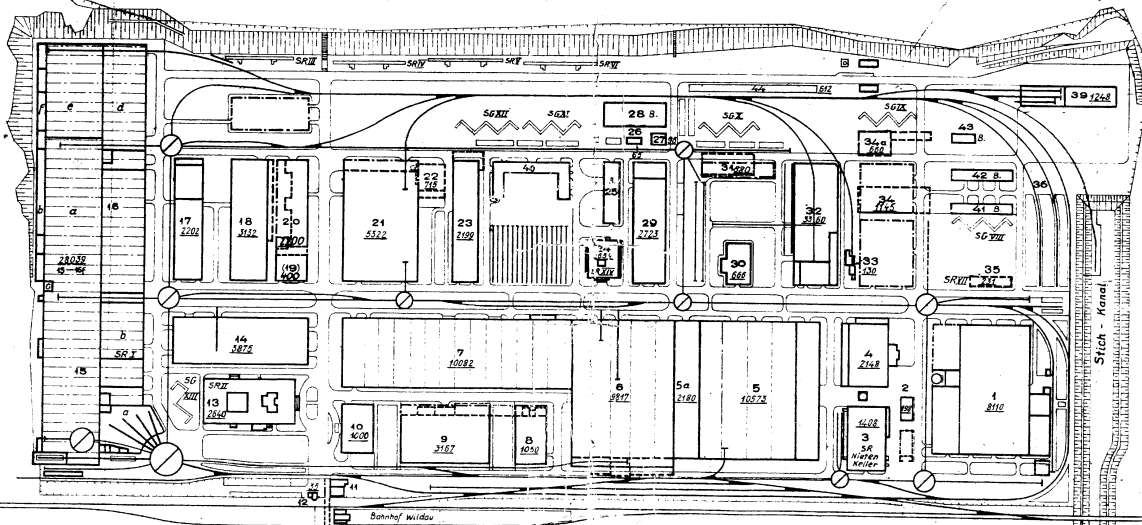




# GENERAL-BEBAUUNGSPLAN WERK WILDAU

## Bezeichnung der Gebäude

- 1 Schmiede
- 2 Pumpenhaus u. Entleerungs- u. Hausflur
- 3 Kessel u. Maschinenhaus I
- 4 Kessel Schmiede
- 5 Rohmaterial-Maschinen-Schiff
- 6 Rohmaterial u. Tenderbau
- 7 Mechanische Werkstatt
- 8 Fahrerhausbau
- 9 Lackiererei
- 10 Lagerhalle
- 11 Werkzeugeingang
- 12 Bahnwärterhaus
- 13 Verwaltungsgesäude
- 14 Zahnradwerkstatt
- 15 Lok. Montage
- 16 Heiz- u. Raum
- 17 Kupfersteinmaße
- 18 Mechanische Werkstatt II
- 19 Lok. Montage
- 20 Lagerbau
- 21 Brunnen u. Unterstation
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- 32
- 33
- 34
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61
- 62
- 63
- 64
- 65
- 66
- 67
- 68
- 69
- 70
- 71
- 72
- 73
- 74
- 75
- 76
- 77
- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- 83
- 84
- 85
- 86
- 87
- 88
- 89
- 90
- 91
- 92
- 93
- 94
- 95
- 96
- 97
- 98
- 99
- 100



Werkfläche 870 • 370 ~ 32000 m<sup>2</sup>  
 Baute Fläche 11500 m<sup>2</sup>  
 Abfertfläche 6144 m<sup>2</sup>  
 Neubafläche 10368 m<sup>2</sup>  
 Gleisanlage 7492 m  
 Fahrwege 4190 m  
 E-Kartenwege 3115 m

Unterstrichen Zahlen = m<sup>2</sup>  
 (jetziger Baustand)

MAßSTAB 1:2500

WPI. 52.3-2

1.5.45 Strassen

SECURITY INFORMATION

strie geliefert, Das Werk verfügt über eine bedeutende Dampfkesselanlage, jedoch ist sie energiemäßig ausschließlich auf den Bezug von auswärts und zwar ebenfalls aus der Ringleitung der Teltower Kreiswerke angewiesen. Die bestehende Apparatur und sonstige Einrichtung werden auch hier größtenteils abgetaut und evakuiert. Soweit wir von der derzeitigen militärischen Verwaltung angedeutet, ist damit zu rechnen, daß ein Teil der alten Apparatur, die nur für Friedensmäßige Zwecke ausgenutzt werden könnte, wahrscheinlich dem Werk belassen wird. Eine endgültige Entscheidung darüber wird jedoch erst in den nächsten Wochen fallen.

Ich schlage vor, zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, die vorhandenen Einrichtungen für die Erzeugung von Formaldehyd zu belassen und darüber hinaus schon jetzt neue friedensmäßige Erzeugung zu planen bzw. rechtzeitig zu organisieren. Ich denke dabei an die Herstellung von Essig, Ölraffination und Ölhärtung für Margarine- und Speisefettzwecke und Ähnliches. Nachdem die großen Margarinefabriken und Ölraffinerien von Harburg und Kleve von hier aus schlecht erreichbar sind und auf längere Zeit auch schlecht erreichbar bleiben, sind die in unserer Besetzungszone vorhandenen Ölmühlen auf eine anderseitige Hilfe angewiesen. Dafür würde sich das ehemalige Hingwerk sehr gut eignen, zumal dasselbe in unmittelbarer Nähe Berlins liegt, das als Großverbraucher an Speiseöl in Frage kommt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß ich auch diese Planung nur im engsten Einvernehmen mit dem örtlichen Militärkommandanten und der militärischen Verwaltung des Werks Hing einerseits und auf der anderen Seite unter Heranziehung der Betriebsleute und Chemiker des Hingwerkes durchzuführen gedenke.

Ihrer recht baldigen Stellungnahme sehe ich gern entgegen.

Abdruck dieses erhält der Militärkommandant von Wildau.

# Der Bürgermeister

Հազմանքի փոփոխությունը՝ ըստ  
բնակավայրի: ԵՄԿԿ-ի ըստ

602: R 0 0 1 0

31 81 51  
FOLIO 101

Հոգեբանություն  
Էռեստիս Դիմիտրի

Всего 14 94 24  
Евразийские государства  
Российская Федерация

L.S.

# FACHINFORMATIONSSCHUSS FOKOWOTILEN

Abschrift

security information

An

den Herrn Landrat  
des Kreises TeltowW a n l o w

W/Th

10. August 1945

Umstellung der Wildauer Industrie auf Friedensfertigung.

Auf Befehl des Oberkommandierenden der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland, Marschall Shukow, sind alle verfügbaren Betriebe soweit möglich bis zum 15.8.1945 wieder in Gang zu setzen. Auf Grund der kurz darauf veröffentlichten Deklaration der Alliierten Siegermächte käme hierbei lediglich eine Fertigung in Frage, die ausschließlich der Deckung der friedlichen Bedürfnisse Deutschlands zu entsprechen vermag.

Abgesehen von der Möbelfabrik Kuhn, deren Fabrikation ohne irgendwelche Umstellung weitergeführt werden kann, befinden sich im Bereich der Gemeinde Wildau 3 große Industrieunternehmen, deren Weiterführung sehr wesentliche Umstellungen mit sich bringen würde, zum Teil sogar nur auf einer neuen, gänzlich veränderten Grundlage organisiert werden müßte. Nach genauer Prüfung der gegebenen Voraussetzungen gestatte ich mir im Nachstehenden folgende Vorschläge für die Ausnutzung der vorhandenen 3 Betriebe zu unterbreiten mit der Bitte um Prüfung dieser Unterlagen und um recht baldige Stellungnahme, damit der Magistrat in der Lage wäre, die notwendigen Planungs- und Organisationsarbeiten ohne großen Zeitverlust einzuleiten und diese Arbeiten gemeinsam mit den hiesigen militärischen Überwachungsorganen schnellstens durchzuführen.

Lokomotivfabrik der Berliner Maschinenbau AG. vormals Schwartzkopf Wildau.

Vor dem Kriege zählte diese Firma zu den größten Lokomotivfabriken Deutschlands. In den umfangreichen Werkstätten wurde auch Großmaschinenbau betrieben, vornehmlich der Bau von Hochdruck-Expansionspressoren für den Bedarf der Chemischen und sonstigen Industrie sowie Pumpenbau. Die Lokomotivfabrik verfügte über eine bedeutend 25X

BYCHNOKWEN 7022000000000000



security information

- 2 -

Frei- und Formschmiede. Neben eigener Dampfkraftzentrale bezog die Firma den notwendigen Kraftstrom bis zuletzt auch aus dem Ringnetz der Teltower Kreiswerke.

Die Maschineneinrichtung dieser Firma wird bekanntlich größtenteils abgebaut und nach der UdSSR evakuiert. Mit Beendigung des Abtransports der Maschinen kann für die nächsten Monate gerechnet werden.

Ich würde vorschlagen, das Werk Schwartzkopff für Reparaturen von Lokomotiven und Waggonen auszunutzen, weil die vorhandenen Werkstättenbauten und Gleisanlagen sowie Krananlagen gerade für die Überholung von Lokomotiven und Waggonen am besten geeignet sind. Mit der Zeit können in gleichen Werkstätten im Einvernehmen mit der Sowjet-Militärbehörde weitere Fabrikationszweige organisiert werden. Vorerst aber würde es genügen, wenn die leerwerdenden Fabrikhallen für vorgenannte Reparaturzwecke ausgenutzt werden, die m.E. für das Bestehen und den Wiederaufbau des deutschen Verkehrswesens von maßgebender Bedeutung sind.

#### Flugzeugwerk AMG Wildau.

Das Werk hat während des Krieges ausschließlich für den Bedarf der Luftwaffe gearbeitet. Auch die Einrichtung dieses Werkes wird nach der Sowjet-Union evakuiert. Neben eigener Dampfkraftzentrale ist auch dieses Werk an die Ringleitung der Teltower Kreiswerke energiemäßig angeschlossen. Auch dieses Werk hat einen unmittelbaren Bahnanschluß.

In den großen, voraussichtlich in den nächsten Monaten freiwerdenden Maschinenhallen läßt sich sehr gut ein Überholungswerk für Kraftfahrzeuge jeder Art, vornehmlich für Lastkraftwagen der Besatzungsarmee einrichten.

#### Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, Degussa Wildau (Hagwerk).

Neben der Produktion von chemischen Erzeugnissen für den Bedarf der Pharmazeutik, der Desinfektionsmittel- und Bakelitindustrie hat das Werk bereits vor dem Kriege, insbesondere aber während des Krieges größtenteils Ausgangsstoffe für die Sprengstoffindu-

251

security information